

Wegen HILDESHEIM



CDU

Die Niedersachsen Union



Gemeinsam stark.

Liebe Hildesheimerinnen, liebe Hildesheimer,

Starke lebendige Kommunen bedeuten Heimat. Hildesheim, unsere Heimat, ist eine lebens- und liebenswerte Stadt. Diesen Zustand gilt es nicht nur zu erhalten und zu verwalten, sondern auch auszubauen und für zukünftige Generationen zu gestalten.



Das Programm des CDU Stadtverbandes für die Kommunalwahl 2021 trägt die Überschrift Wegen HILDESHEIM. In 12 öffentlichen Online-Veranstaltungen haben wir mit Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt über die wichtigsten kommunalen Kernthemen diskutiert.

Die Ergebnisse von allen Veranstaltungen sind in unserem Wahlprogramm 2021 zusammengeführt worden. Wegen HILDESHEIM stellt den Leitfaden für die kommenden fünf Jahre für unsere Arbeit im Stadtrat, in den Ortsräten und dem Kreistag dar. Diesen möchten wir Ihnen hiermit überreichen.

Wir haben erstmalig Wegen HILDESHEIM die einzelnen Schwerpunkte unseren Spitzenkandidatinnen und Kandidaten unserer Stadt zugeordnet. Diese sollen künftig Ihre Ansprechpartner für die kommenden Jahre in den entsprechenden Handlungsfelder sein.

Demokratie lebt von einer aktiven und regen Bürgerbeteiligung. Bitte gehen Sie daher am Sonntag, den 12. September 2021 zur Wahl. Sie können in der Zeit vom 14. August bis 11. September 2021 auch per Briefwahl Ihr Votum abgeben. Hildesheim ist unsere Heimat. Bestimmen Sie Wegen HILDESHEIM mit und geben uns Ihre Stimme.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Frank Wodsack
CDU-Stadtverbandsvorsitzender

Wegen SICHERHEIT und ORDNUNG

Ein Hildesheim zum Wohlfühlen.

Unsere Gesellschaft befindet sich im stetigen Wandel. Die Gewährleistung sicherer Strukturen ist eine elementare Herausforderung und ein Thema, dem wir uns auch auf kommunaler Ebene stellen müssen. Es gilt hierbei klare Grenzen aufzuzeigen und Phänomenen wie Extremismus, Terrorismus, Gewalt und der Schaffung von Parallelgesellschaften in unserer Stadt keinen Raum zu geben. Recht und Ordnung müssen konsequent und mit einer „**Null-Toleranz-Strategie**“ im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung angewendet werden. Zu initiiierende Maßnahmen in unserem urbanen Raum müssen mit den kommunalen Netzwerkpartnern abgestimmt, schlüssig aufgestellt und von Transparenz und Nachhaltigkeit geprägt sowie **sichtbar** umgesetzt werden.

Wir beschreiben konkret und mit aller Deutlichkeit die Themen, die aktuell und zukünftig in Hildesheim von einer gesteigerten Bedeutung sind und fortwährend Ausdruck darüber geben, dass uns ein **einvernehmliches Miteinander** sowie ein Akzeptieren und Integrieren von Vielfalt in unserer Stadt besonders wichtig sind.

Thomas Brandes
Liste West, Platz 2



Wegen SICHERHEIT und ORDNUNG

- Der bestehende und etablierte Stadtordnungsdienst wird personell weiter aufgestockt, das vorhandene Aufgabenportfolio sowie die Ausstattung evaluiert und wenn nötig angepasst. Der Dienst wird den Bürgerinnen und Bürgern umfänglich und präsent an Brenn- und Schwerpunkten zur Verfügung stehen. Die organisatorische Anbindung des Stadtordnungsdienstes werden wir prüfen und ggf. korrigieren und neu einbinden.
- Es werden Räume geschaffen, die zum Wohlfühlen und Verweilen einladen. Eine Grundvoraussetzung hierfür ist ein koordiniertes und stetig evaluiertes Grünflächenmanagement.
- Wir werden Bürgerinnen und Bürger durch eine moderne und nachhaltige Kommunikation beteiligen. Bei uns gilt der Grundsatz „Machen, nicht Prüfen.“
- Die Sorgen und Ängste von Bewohnerinnen und Bewohner werden ernst genommen. Sicherheit und Datenschutz ergänzen sich. Subjektiv vorhandene „Angsträume“ in der Innenstadt zum Beispiel die Ohlendorfer Brücke, der Marienfriedhof oder dunkle Zuwegungen gilt es durch Präsenz abzuschaffen. Technische Lösungen werden im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten und der finanziellen Machbarkeiten gezielt eingebracht.
- Das Miteinander wird durch unsere Maßnahmen gestärkt. Zielgruppenorientierte Präventionsarbeit mit unseren Netzwerkpartnern und der Einsatz von Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen direkt vor Ort wird ausgebaut.
- Der Bau des Gefahrenabwehrzentrums wird zeitnah umgesetzt. Wir stehen zu unseren haupt- und ehrenamtlichen Kräften der Behörden und Organisation der öffentlichen Sicherheit.

Wegen UMWELT

Ökologie und Ökonomie effektiv vereinen.

Die anhaltenden Veränderungen des Klimas werden auch für uns in der Region Hildesheim immer deutlicher spürbar. Wir bekennen uns zu dem im „Pariser Abkommen“ formulierten Ziel zur Begrenzung der globalen Temperaturerwärmung. In Hildesheim müssen wir unseren Beitrag leisten.

Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele müssen nachhaltig wirksam sein. Eine breite gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahmen ist unverzichtbar, um unsere Bemühungen langfristig beibehalten zu können. Wir verzichten daher auf kopflose Verbote und setzen auf Anreize für umweltbewusstes Handeln und moderne Technologien.

Ohne zu wissen, wo wir in Hildesheim aktuell stehen, ist das Formulieren von immer näher rückenden Zielen zur Klimaneutralität unrealistisch und demotivierend. Wir formulieren daher einen klaren Fahrplan für ein **Konzept des klimaneutralen Hildesheims**.

Cornelius Henning

Liste Ost, Platz 3



Wegen UMWELT

- Die Klimabeauftragte muss handeln: In den ersten 100 Tagen wird eine Klima- und CO₂- Bilanz der Stadt aufgestellt.
- Die Bilanz bildet die Grundlage für einen Klimakompass für die Stadt. Dieser soll bis Ende 2022 kurz-, mittel- und langfristige Chancen für Klimabewusstes Handeln aufzeigen.
- Die Klimabilanz und der Klimakompass geben uns die Möglichkeit, ein realistisches und zuverlässiges Ziel für ein klimaneutrales Hildesheim zu formulieren.
- Bis zum Sommer 2023 wollen wir hierfür das Konzept zum Erreichen des klimaneutralen Hildesheims formulieren.
- Wir setzen hierfür auf Maßnahmen wie klimagerechtes Bauen in allen Formen oder moderne und technologieoffene Energieversorgung.
- Die Stadt mit ihren Gebäuden und der Verwaltung soll ein Leuchtturm für Gesellschaft und Unternehmen in der gesamten Region werden. Hierfür setzen wir auf national und international geforderte Projekte.
- Für uns steht aber nicht nur der Klimawandel und die CO₂ Bilanz im Fokus, wir wollen eine nachhaltige Ressourcennutzung in allen Bereichen. So zum Beispiel eine ökologische Flächennutzung durch die Nachverdichtung bereits bebauter städtischer Flächen.
- Im Rahmen des Planungs- und Genehmigungsprozesses der Monoklärschlammverbrennungsanlage setzen wir uns für den größtmöglichen Schutz der Anlieger und der Umwelt ein.

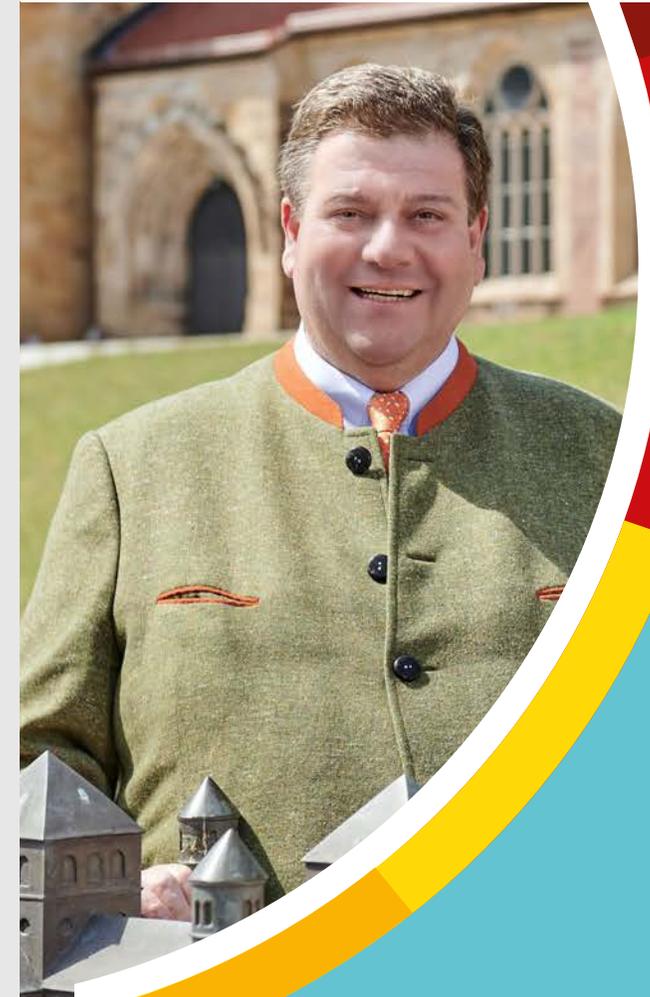
Wegen KULTUR

Kultur für Jedermann – von Theater bis freie Szene.

Kultur ist Entwicklungsmotor. Wir wollen mit Fantasie, Überraschung, Mitmenschlichkeit und Selbstironie die Möglichkeiten von Kultur zeigen. Durch die bestehende Hildesheimer Szene und die universitären Möglichkeiten werden wir eine kulturelle Bühne schaffen, die weit über unsere Grenzen hinauswirkt und die Stadt Hildesheim als attraktives, touristisches Ziel erlebbar macht. Wir werden aber auch dafür sorgen, dass endlich die bestehenden Angebote für Hildesheimerinnen und Hildesheimer sichtbar und vernetzt werden, denn das Gute liegt so nah.

Dirk Bettels

Liste Mitte/Nord, Platz 2



Wegen KULTUR

- Die Organisation von Kultur braucht ein profiliertes Gesicht. Kultur muss daher in der Stadtverwaltung aus der Nische einer Stabsstelle herausgeholt werden.
- Kulturelles Leben hat nahezu endlose Facetten. Mit der HAWK und der freien Szene haben wir in unserer Stadt einen Schatz, den wir heben wollen.
- Das Roemer- und Pelizaeus-Museum (RPM) verdient europäische Ausstrahlung, aber der Stern funkelt nicht. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass das RPM Objekte sammelt, die aus kolonialen Unrechtskontexten stammen. Wir wollen mit den Gesellschaften, aus denen unsere Sammlungen stammen, ins Gespräch kommen und den „first Nations“ die Chance geben, ihre kulturelle Entwicklung in den Ursprungsländern zu zeigen.
- Wir wollen das Areal um den Müggelsee zu einem Ganzjahresangebot als Treffpunkt für Musik, Tanz und Bewegung ausbauen. Wir schaffen damit an gut erreichbarer Stelle einen Anlaufpunkt für die jüngere Stadtbevölkerung.
- Wir wollen den Nordfriedhof als grüne Lunge unserer Stadt, als Ort der Erholung und Kontemplation, erfahrbarer machen. Dazu gehören angemessene Formen der Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten, aber auch der Ausbau von Wegen zur gefahrlosen Benutzung von Menschen mit Assistenzbedarf. Wir wollen Sepulkralkultur und kultivierte Naherholung in Einklang bringen.

Wegen JUGEND und STUDENTEN

Hildesheim muss Studentenstadt werden.

Ein wesentliche Zukunftsaufgabe, insbesondere angesichts einer älter werdenden Bevölkerung infolge demographischer Entwicklungen, ist die Generationengerechtigkeit. Die drückt sich nicht nur in der Rentenfrage oder der Schulpolitik aus, sondern auch bezüglich der **Teilhabe und Lebensqualität der jungen Generation**.

Eine wieder zunehmend politisch und anderweitig engagierte Jugend erwartet zu Recht, in das gesellschaftliche Leben Hildesheims stärker eingebunden zu werden. Hierzu ist es notwendig, dass die Stadt ein offenes Ohr hat für **junge Themen** und Angebote schafft, die den Alltag junger Menschen, und damit auch letztendlich aller Hildesheimerinnen und Hildesheimer, bereichern.

Hildesheim ist überdies ein wachsender Hochschulstandort und damit **Studentenstadt**. Dieser Tendenz muss die Stadt entschlossener und energischer begegnen, um das studentische Leben sowohl an den als auch außerhalb der Hochschulen zu fördern und dafür Sorge zu tragen, dass sich Studentinnen und Studenten in Hildesheim heimisch fühlen, auch über die Studienzeit hinaus.

Dennis Steinemann

Liste Süd, Platz 3



Wegen JUGEND und STUDENTEN

- Die Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Clubs und Diskotheken werden attraktiver gestaltet. Wir haben Verständnis für eine ruhige Nacht, wir wollen aber auch Orte die Nachtleben ermöglichen. Die Beteiligten müssen dafür an einen runden Tisch, um einen gemeinsamen Weg zu finden. Nur gemeinsam machen wir ein lebendiges Nachtleben möglich.
- Die Studentinnen und Studenten der Hochschulen müssen endlich stärker in das gesellschaftliche Leben der Stadt integriert werden. Hildesheim hat das Potential zu einer jungen, lebhaften Studentenstadt zu werden. Durch einen Hildesheimer Gutscheinblock für Jugend und Studenten kann auf die Hildesheimer Angebote aufmerksam gemacht werden.
- Es sollen vorhandene vereinsfreie Sportflächen (wie z. B. Bolzplätze und Basketballcourts) und Spielplätze saniert, gepflegt, ausgebaut und gegebenenfalls neue Flächen errichtet werden. Wir wollen insbesondere die Lücke an Outdoor- Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene schließen.
- In beliebten Naherholungsgebieten, wie z. B. um den Hohnsensee, sollen Bereiche gekennzeichnet und in einer Art hergerichtet werden, die das öffentliche Grillen erlauben und ermöglichen.
- Insbesondere werden wir uns darum bemühen, Unternehmen aus Branchen anzusiedeln, die sich speziell an die Absolventen der Hildesheimer Hochschulen richten, damit diese jungen Akademiker der Stadt nicht verlorengehen.
- Das Jugendparlament bietet politische Teilhabe, bereits im jungen Alter. Dies wird stärker in der Öffentlichkeit beworben und das Parlament wird bei geeigneten Themen in die politischen Prozesse eingebunden.

Wegen MOBILITÄT

Jede Mobilitätsform hat ihre Daseinsberechtigung.

Jeder Mensch möchte oder muss ständig von einem Ort zu einem anderen – von Zuhause zur Arbeit, zum Einkaufen, zum Arzt, ins Restaurant, zu Freunden/Bekanntem, zu (Kultur-)Veranstaltungen, ... (die Liste ist lang). All diese Strecken kann man entweder zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Auto oder mit dem ÖPNV erledigen.

Wir wollen diese Fortbewegungsarten nicht gegeneinander ausspielen. **Jede Mobilitätsform hat ihre Daseinsberechtigung.** Eine breite Akzeptanz aller Fortbewegungsmittel schaffen wir nur durch **ein Konzept, welches alle Formen der Mobilität einbezieht.**

Jede und jeder von uns hat unterschiedliche Voraussetzungen. Manchen reicht das Fahrrad, um sich in Hildesheim von A nach B zu bewegen. Andere sind auf den Bus oder ein Taxi angewiesen, um die Innenstadt erreichen zu können. Und nicht nur für Pendler und Geschäftstreibende wird auch weiterhin das private Auto notwendig sein. **Wir wollen daher alle Teile der Gesellschaft mobil halten und Teilhabe ermöglichen.** Deshalb formulieren wir einen klaren Plan für unsere zukünftige Verkehrspolitik:

Matthias König
Liste West, Platz 1



Wegen MOBILITÄT

- Große Straßen wie die Goslarsche Straße, der Kennedydamm/Zingel oder die Kaiserstraße werden auch weiterhin den Verkehr schnell und zielgerichtet in die Stadt und aus der Stadt heraus leiten.
- Nebenstraßen werden verkehrsberuhigter und bieten die Möglichkeit für ein echtes Fahrradrouthenetz. Die sogenannten „Popup-Radwege“ wie auf der Marienburger Straße fördern nur die Konflikte der Beteiligten und sind keine nachhaltige Lösung.
- Die Innenstadt wird auch weiterhin mit dem Auto und für andere Verkehrsteilnehmer gut zu erreichen sein.
- Die angespannte Parksituation wird durch moderne Parkraumkonzepte entlastet. Dabei soll auch das Kurzzeitparken, um z.B. schnell etwas abzuholen, ermöglicht werden. Weitere Parkhäuser für Fahrräder werden geschaffen.
- Der ÖPNV wird deutlich attraktiver. Hier ist bei der Taktung, den Tarifen und der Nutzerfreundlichkeit (z.B. digitale Tickets) anzusetzen. Durch ein 365,- Euro Jahresticket – also Busfahren für einen Euro pro Tag – wird der Bus eine kostengünstige Alternative zum Auto.
- Für die modernen Formen der Mobilität wie Car-Sharing, oder Elektro- beziehungsweise Wasserstoff-Autos werden klar definierte Parkflächen und entsprechende Ladesäulen benötigt – in allen Stadtteilen. Dies wird gezielt unterstützt.
- Bei allen Planungen lassen wir die Fußgänger und Fußgängerinnen nicht außer Acht. Sie benötigen Wege, die nur sie nutzen dürfen und barrierefrei sind, damit sie sich gefahrlos fortbewegen können.

Wegen WIRTSCHAFT

Wirtschaft – der Motor unserer Herzensanliegen.

Unternehmen gehen dorthin, wo ihnen der „rote Teppich“ ausgerollt wird. Im Wettbewerb der Städte nimmt Hildesheim zwischen Hannover, Braunschweig und Salzgitter eine schwache Position ein. Wir brauchen eine Analyse, die Zukunftsbranchen identifiziert, die attraktive Arbeitsplätze schaffen.

Lassen Sie uns Hildesheim zu einem **besonders attraktiven Wirtschaftsstandort** für neue Investitionen machen. So gelangen qualifizierte Arbeitsplätze, höhere Kaufkraft und Wohlstand in Stadt und Region. **Mit diesem Motor lassen sich auch die anderen Kernthemen, die uns am Herzen liegen, wie Mobilität, Bildung und Klimaschutz, finanzieren.**

Doch dafür muss man auch etwas tun: nämlich attraktive Rahmenbedingungen schaffen und die Unternehmer vom Standort Hildesheim überzeugen.

Katharina Schramm

Liste Mitte/Nord, Platz 3



Wegen WIRTSCHAFT

- Für einen attraktiven Wirtschaftsstandort brauchen wir den dritten Autobahnanschluss. Wir wollen hierfür eine schnelle und effiziente Planung und Ausführung durch alle Beteiligte.
- Um eine starke und attraktive Wirtschaft zu halten und weitere Unternehmen anzulocken, benötigen wir entsprechende Rahmenbedingungen. Durch gute/günstige Gewerbesteuerhebesätze, eine zukunftsorientierte IT-Infrastruktur mit umfassendem Glasfasernetz, das Ausweisen von Gewerbegrundstücken und Baugebieten, sowie die Unterstützung für schnelle Genehmigungen und Baugenehmigungen, erreichen wir diese Attraktivität.
- Die Wirtschaftsförderung in Hildesheim bedarf einer Neuausrichtung, wir brauchen Ansiedlungs- und Kooperationsmanager als Anlaufpunkt für Investoren. Die Arbeit für die Wirtschaft muss in einem eigenen Dezernat gebündelt werden, und nicht zuletzt benötigt Hildesheim eine durchdachte Tourismusstrategie.
- Unternehmen brauchen Mitarbeiter, die sich in ihrem Umfeld wohlfühlen. Ziel müssen eine pulsierende Innenstadt und lebendige Quartiere sein mit attraktiven Möglichkeiten des Einkaufs und des Aufenthaltes für alle Generationen und Gruppen. Unsere Innenstadt muss das Zentrum für Handel, Erlebnis, Gastronomie und Tourismus werden.
- Hildesheim wird auch als Wohnort attraktiv. Dabei geht es um sämtliche Wohnformen: vom Einfamilienhaus für junge Familien, neuen Wohnideen bis hin zum Geschosswohnungsbau.
- Gepflegte Stadträume, Grünflächen, Freizeitmöglichkeiten und Spielplätze sind unser Anspruch! Das Stadtgebiet wird zum Aufenthalt und Verweilen einladen.

Wegen FINANZEN

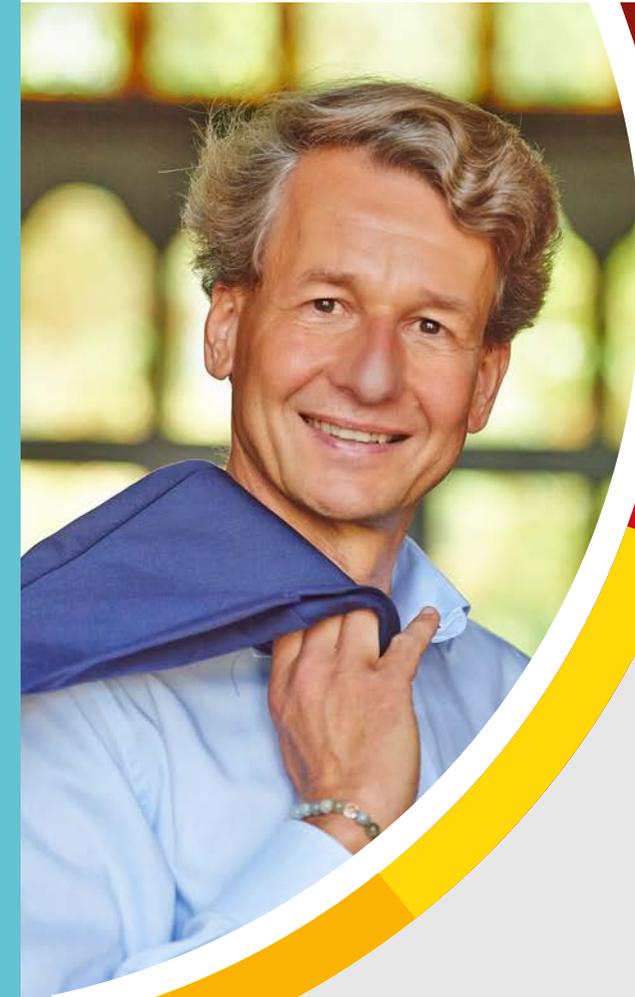
Heute für morgen und übermorgen denken.

Seit vielen Jahrzehnten sind es immer wieder Bürgerinnen und Bürger aus unserer Stadtgesellschaft gewesen, die mit einem großen finanziellen und ehrenamtlichen Engagement Hildesheim mitgestaltet haben. Beispielhaft für vieles sei der Neuaufbau des Hildesheimer Marktplatzes genannt. Wir stehen daher in der Verantwortung für den Zusammenhalt der Generationen. Unsere Aufgabe ist es, durch eine kreative und durchdachte Finanzpolitik unseren Bürgerinnen und Bürger auch die politische Gestaltungsfreiheit wiederzugeben. Dies bedeutet, dass wir auch nach dem Auslaufen des Zukunftsvertrages mit dem Landes Niedersachsen alles daransetzen müssen, die städtischen Finanzen zu sanieren und die Schulden weiter abzubauen.

Wir nehmen dabei die Entschuldung ernst. Durch ein gesundes Sparen darf nicht unsere weitere städtische Entwicklung gelähmt werden. Sinnvolle Investitionen, verbunden mit einem soliden wirtschaftlichen Wachstum bei einem weiteren Schuldenabbau sind der Schlüssel für die Zukunft einer starken Stadt Hildesheim. Eine nachhaltige öffentliche Finanzwirtschaft kann nur durch eine verantwortungsbewusste Haushaltspolitik erfolgreich sein. Unsere Kinder und Enkelkinder benötigen zukünftig einen finanziellen Gestaltungsspielraum, um Hildesheim auch weiterhin liebenswert und lebenswert zu behalten.

Frank Wodsack

Liste Süd, Platz 1



Wegen FINANZEN

- Die Entschuldung des städtischen Haushaltes hat nach wie vor höchste Priorität in der nächsten Legislaturperiode.
- Ziel ist es, auch nach dem Auslaufen des Zukunftsvertrages mit dem Land Niedersachsen dauerhaft einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.
- Die Kreisumlage muss nachhaltig gesenkt werden.
- Nach Beendigung des Zukunftsvertrages wird mit dem Land Niedersachsen sinnvoll die Thematik "freiwillige Leistungen" neu diskutiert.
- Politische Einflussnahme bei den städtischen Gesellschaften sollte so weit wie möglich gewährleistet bleiben.
- Durch einen nachhaltigen Abbau des Investitionsstau ist das städtische Vermögen zu stärken.
- Ein effizientes und kluges Gebäudemanagement soll künftig einen aufwachsenden Investitionsstau verringern.
- Ein sinnvolles und gut aufgestelltes Förderungsmanagement sichert künftige Investitionen ab.
- Der städtische Haushalt benötigt stabile Gewerbesteuerereinnahmen.
- Ein durchdachtes Personalentwicklungskonzept schafft an den richtigen Schnittstellen die von den Bürgerinnen und Bürgern gewünschte Effektivität.

Wegen ZUSAMMENARBEIT

Zusammenarbeit mit Vertrauen und Transparenz.

Auf den ersten Blick ein eher „abstraktes“ Thema. Bei genauerer Betrachtung ist dieses Thema jedoch von entscheidender Bedeutung, nicht nur in Bezug auf die Finanzen, sondern weil mit dieser Zusammenarbeit die entscheidenden Synergien geschaffen werden können, um spürbare Verbesserungen für alle Hildesheimer, in Stadt und Landkreis, zu erzielen.

In der nahen Vergangenheit wurde aber leider viel Energie, Zeit und Geld in den Streit, in die Abgrenzung und Aufrechnung zwischen Stadt und Landkreis verschwendet.

Das gipfelte in gerichtlichen Klagen der Stadt gegen den Landkreis, die auch erhebliche Anwalts- und Gerichtskosten ausgelöst haben.

Ein großer Streitpunkt ist auch die Höhe des Kreisumlagesatzes die der Landkreis Hildesheim erhebt. Mit 55,8 Punkten ist dieser Satz einer der höchsten Sätze in Niedersachsen, und führt zu einer sehr hohen Belastung des Haushaltes der Stadt.

Ein wichtiger Themenblock ist daher die Aufnahme von neuen Beziehungen die von **Zusammenarbeit, Vertrauen, Transparenz und Schaffung von Synergien** geprägt sind.

Das wollen wir in folgenden Bereichen angehen:

Dennis Münter

Liste Ost, Platz 1



Wegen ZUSAMMENARBEIT

- Der Kreistag und der Stadtrat werden zusammenarbeiten. Bestehende Konflikte werden beseitigt.
- Durch vorhandene Doppelstrukturen erhöht sich der Verwaltungsaufwand in Stadt und Landkreis. Dies ist unnötig. Doppelstrukturen werden durch Synergien ersetzt und so die Verwaltung effizienter gestaltet.
- Durch den reduzierten Verwaltungsaufwand wird die Kreisumlage gesenkt. Diese bedeutet mehr finanziellen Spielraum innerhalb der Stadt.
- Im Bereich der Bildung, Schulen und KiTa's besteht ein besonderes Potential der Zusammenarbeit. Dies werden wir gezielt nutzen.
- Wir werden die Schaffung eines gemeinsamen Verkehrsverbundes beim ÖPNV und beim Schülertransport fördern.
- Der Hochwasserschutz muss gemeinsam vorangetrieben werden. Die Planung und Ausführung werden mit aller Kraft forciert. Es wird Zeit, dass sich hier etwas tut – 2017 darf sich nicht wiederholen.
- Die Zusammenarbeit in vielen Bereichen, wie zum Beispiel dem TFN, VHS, HiReg, der Wirtschaftsförderung der Region, dem Förderzentrum Bockfeld, dem ZAH, wird verstärkt und neu organisiert.

Wegen BILDUNG

Wir stellen die Grundlagen für gutes Lernen.

Unsere Schulen in der Stadt Hildesheim wurden in Zeiten der Pandemie vor große Herausforderungen gestellt. Diese Schwierigkeiten zeigen die Aufgaben für uns in der Zukunft auf.

Durch unsere Jugendorganisationen, die Junge Union und die Schüler Union, stehen wir am Puls der Schülerinnen und Schüler. Dies spiegelt den christlichen Grundgedanken unserer Partei wider und zeigt, dass Bildung mehr als Lernen ist. Es ist das gemeinsame Einsetzen für Werte und Grundüberzeugungen.

In Hildesheim haben wir ein vielseitiges Schulbild. Unterschiedliche Träger wie die Stadt, der Landkreis oder die kirchlichen Träger, prägen unsere Schullandschaft. Dies wollen wir erhalten, hierfür machen wir uns stark.

Der Austausch zwischen der Stadt als Schulträger und den Schulen vor Ort muss intensiver sein. Ein regelmäßiger Austausch zwischen Stadt, Politik und den Rektoren und Rektorinnen der Schulen ist notwendig und wichtig für eine vertrauensvolle Basis und Zusammenarbeit.

Franziska Busche

Liste Süd, Platz 2



Wegen BILDUNG

- Die Digitalisierung im Bildungsbereich ist ein wichtiges Thema. Durch Förderprogramme von Land und Bund setzen wir uns für einen Breitbandanschluss an allen Schulen ein. Gleichzeitig wird bedarfsgerechte Hard- und Software angeschafft.
- Im digitalen Bereich müssen aber auch Kompetenzen geschaffen werden. Die Ausbildung der Lehrer und Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen im digitalen Bereich muss ausgebaut werden.
- Als Stadt stellen wir vor allen Dingen die Gebäudehülle für die Bildung. Hier hat sich ein großer Sanierungsstau gebildet. Der Abbau dieser Aufstauung muss vorangetrieben werden. Auch das ist Generationengerechtigkeit. Wasserspender für Schüler, Luftfilter in Klassenräumen, Modernisierung von Sanitäreinrichtungen oder der Ausbau von Fahrradständern sind nur ein Teil dieser Aufgaben.
- Die Schule ist ein Ort, an dem sich die Schüler und Schülerinnen einen immer längeren Teil des Tages aufhalten. Es ist wichtig, in diesem Kontext auch die soziale Betreuung der Schüler zu verbessern. Wir werden daher das Angebot an Schulsozialarbeitern ausbauen und verbessern.
- Der Schulsport spielt einen wichtigen Teil dabei, Kinder und Jugendliche für Sport und Bewegung zu begeistern. Die Sanierung und der Neubau von Sporthallen muss daher vorangetrieben werden.
- Ein besonderer Aspekt des Schulsports ist der Schwimmsport. Rund 60% aller Schülerinnen können beim Übergang zu weiterführenden Schulen nicht schwimmen. In Hildesheim haben wir keine ausreichende Kapazität an Schwimmflächen. Der Schwimmunterricht muss gefördert werden und Schwimmflächen sind auszubauen.

Wegen KiTA und GANZTAG

Ganztag als qualitative Förderung.

Auf die veränderte Kindheit und die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen muss deutlich mehr eingegangen werden. Ein facettenreiches Lernen muss ermöglicht und adäquate Angebote geschaffen werden. KiTa und Schule müssen den Eltern dabei helfen, den Spagat zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Bildungs- und Betreuungsangebote müssen flexibel, effizient und direkt angeboten werden. Zum 01.08.2026 hat jedes Kind ein Anrecht auf einen Platz im Ganztag. Dieses Versprechen muss nicht nur eingehalten, sondern jetzt schon auf den Weg gebracht werden. Viele Schulen und KiTas bieten derzeit schon die Betreuung bis in den späten Nachmittag an. Möglichkeiten müssen erschlossen und bereits bestehende Systeme erweitert werden.

Für Hildesheim heißt das: Wir brauchen ein **konkretes Konzept zur Gestaltung von Lern- und Lebensräumen**, das die Bereiche KiTa, Ganztag und Inklusion zusammenfasst:

Claudia Wendt

Liste West, Platz 3



Wegen KiTA und GANZTAG

- Wir werden entdeckendes und übendes Lernen am Nachmittag ermöglichen. Getragen wird die Betreuung am Nachmittag von starken Kooperationspartnern, wie Vereinen, der Universität, Firmen, Werkstätten, Sprachförderungs- und Therapieangeboten.
- Sport, Kreativität, musische Bildung, Forschung und Digitalisierung werden für die Ganztagsangebote zentrale Elemente zur Förderung der individuellen Kompetenzen der Kinder sein.
- Lernumgebungen in den KiTa's werden geschaffen, diese sind abgestimmt auf die jeweiligen Bedarfe. Die Ausstattung und das Platzangebot werden so konzipiert, dass sie zweckerfüllend und modern sind.
- Interdisziplinäre Teams in den Einrichtungen sind unerlässlich. Nur durch das Zusammenwirken verschiedener Experten können Kinder in ihrer Entwicklung unterstützt und ggf. Förder- und Fördermaßnahmen angebahnt werden.
- Die Zusammenarbeit mit der Grundschule als folgende Bildungseinrichtung für KiTa's bedarf einer intensiveren Gestaltung in Hildesheim.
- Das Gleichgewicht zwischen Männern und Frauen fördert zum einen das Arbeitsklima und zum anderen haben, entstehend aus dem Rollenverständnis heraus, die Kinder verschiedene Vorbilder.
- Angebote für Kinder mit Migrationshintergrund müssen ausgestaltet werden, um gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und Integration zu fördern.
- Die Förderschulen in Stadt und Landkreis Hildesheim als Kompetenzzentren für Bildung werden erhalten, um Kinder intensiv und effektiv beschulen zu können und ein breites Angebot bieten zu können.

Wegen SPORT

Sport als Förderer des sozialen Zusammenlebens.

Der Sport hat eine hohe gesellschaftliche Bedeutung und Relevanz. Im Sport kommen verschiedene Gruppen, Kulturen und soziale Bereiche zusammen, so dass eine gesellschaftliche **Bindung und Integration entsteht**. Sport kennt keine sprachlichen und kulturellen Grenzen, sondern schafft Gemeinsamkeit.

Sport vermittelt der Gesellschaft und insbesondere auch Kindern und Jugendlichen Fairness, Teamgeist, Regeln, aber auch Disziplin und Struktur. Sport ist dabei auch ein wichtiger Teil der Gesundheitsfürsorge und der Präventionsarbeit.

Hildesheim war und ist eine starke Sportstadt mit vielen unterschiedlichen Sportvereinen, Sportarten und Sportmöglichkeiten. Um dieses breite Angebot zu erhalten, formulieren wir klare Ziele für eine sportliche Hildesheimer Zukunft.

Dag Störmer

Liste Mitte/Nord, Platz 1



Wegen SPORT

- Die Stadt wird zeitnah einen Bedarfsplaner über die verfügbaren Wasserflächen aufstellen. Dabei müssen alle gesellschaftlichen Bereiche (Schule, Sportvereine und Bevölkerung) berücksichtigt werden.
- Der Bedarfsplan bildet die Grundlage für weitere Planungen bezüglich der Erweiterung der Sport- und Wasserflächen.
- Die bestehende Sportinfrastruktur ist zu erhalten und auszubauen.
- Bis zum Sommer 2022 wird ein Investitionsplan aufgestellt, der aufzeigt, wie hoch der Investitionsbedarf bei Sporthallen, öffentlichen Sportplätzen, öffentlichen Sportflächen und weiterer Sportinfrastruktur ist.
- Dieser Plan ist Grundlage für weitere Sanierungen und Erneuerungen.
- Mit uns ist eine Reduzierung des Sportfonds nicht möglich. Der Sportfond muss auch in der Zukunft bestand haben und mittelfristig erhöht werden.
- Sport muss noch stärker in die Stadtteile und ins öffentliche Leben getragen werden. Hierfür müssen zentrale und öffentliche Plätze zur Verfügung gestellt werden, an denen z.B. Trimm-dich-Schilder oder Sportboxen für Bürger bereitgestellt werden.
- Sport hat eine starke Außenwirkung. Um diese Außenwirkung noch besser zu entfalten, sollen Veranstaltungen, ähnlich dem Wedekindlauf, organisiert werden.

Wegen SOZIALEM und KIRCHE

Christlich und sozial denken und handeln.

Die Christlichen Werte sind unser Kompass und der gemeinsame Nenner mit anderen Religionen. Diese Werte unterscheiden sich gar nicht so sehr, wie allgemein angenommen wird. Diese Werte in unsere Zeit übertragen und anpassen. Das könnte ein Puzzle-Teil für Lösungen sein. **Vielfältige Probleme brauchen vielfältige, kreative Lösungen.** Dafür steht die CDU mit Ihren kreativen Köpfen für die anstehende Wahl. Gerade während dieser Pandemie, die uns noch weiter begleitet, ist es wichtig klug und besonnen zu bleiben, um das zukünftige Leben in den Gremien zu gestalten. Wir werden mitarbeiten den sozialen und nachhaltigen Wohnungsbau und das soziale Zusammenleben gesellschaftsübergreifend zu fördern. Das ist keine leichte Aufgabe. Aber dennoch stellen wir uns der Herausforderung. Das diese Aufgabe einfach wäre, hat niemand behauptet.

Andrea Stühmeyer

Liste Ost, Platz 2



Wegen SOZIALEM und KIRCHE

- Die Zusammenarbeit zwischen Stadt und nicht öffentlichen Trägern wird gestärkt und gefördert. Die Einrichtungen bereichern unser Stadtbild.
- Die Quartiersmanager machen bereits jetzt eine gute Arbeit, diese werden wir weiter fördern und ausbauen. Davon haben schon einige Stadtteile profitiert. Das hat sich bewährt.
- Neue Kreative Betreuungsmöglichkeiten für Alt und Jung, Groß und Klein werden eingeführt. Die Gesellschaft ist im stetigen Wandel. Die Betreuung von Kindern, aber auch von alten und kranken Menschen ist kein Luxusartikel.
- Gerade der Stadtteil Oststadt ist im Umbruch: Das Ostend, das Gefahrenabwehrzentrum und die Erweiterung der Werner-von Siemens-Schule werden das Quartiersbild nachhaltig verändern. Diese Umgestaltung in der Oststadt und auch in anderen Quartieren werden wir durch eine starke Repräsentanz aus den Ortsteilen im Stadtrat begleiten und positiv beeinflussen.
- Der Wohnungsbau wird sozial und nachhaltig gestaltet. Diesen auch bezahlbar zu machen, scheint schwierig zu sein. Aber wenn wir hier im Einklang zusammenarbeiten, werden wir auch dafür Lösungen finden.

#EinerVonUns – einer für uns

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
ich bin ein „Fan“ der kommunalen Selbstverwaltung. Ihr verfassungsmäßiges Ziel ist: bürgernahe Verwaltung, Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Stadtpolitik und Stärkung der lokalen Demokratie. Um dieses Ziel zu erreichen haben wir junge und alte, neue und erfahrene Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt, die unsere Bürgerschaft abbilden. Nach vielen Online-Beteiligungsformaten für alle Hildesheimerinnen und Hildesheimer haben diese Kandidatinnen und Kandidaten zusammen das Wahlprogramm der CDU für die Kommunalwahl 2021 erarbeitet.

Zusätzlich haben wir mit meiner Person auch einen Kandidaten für die Wahl des Oberbürgermeisters der Stadt Hildesheim aufgestellt. Auch hier liegt ein Programm vor. Rat und Verwaltung müssen unbedingt gut zusammenarbeiten, damit wir gute, schnelle und effektive Entscheidungen für unsere Stadt treffen können. Dafür stehe ich ein.

Dieses Wahlprogramm der CDU und mein Programm passen gut zusammen, ergänzen sich, sollen unsere Stadt Hildesheim voranbringen und in die Zukunft führen. Wir machen das nicht für uns, sondern #wegenhildesheim, weil wir unsere Stadt als unsere Heimat sehen es als unsere Aufgabe sehen, sich stellvertretend für Sie um unsere Stadt zu kümmern.

Bitte gehen Sie wählen, das ist für die Demokratie das aller Wichtigste.

Ihr Oberbürgermeister Kandidat,

Dennis Münter

Dennis Münter
als Oberbürgermeister

